



Foto © Sr. M. Franziska, Geisttaube, Ambo Palmberg

Sonntagsimpuls

Pfingsten

05. Juni 2021

Sr. M. Franziska

„Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen
Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.“

Joh 14. 16

Eröffnung: <https://www.katholisch.de/video/14561-gotteslobvideo-gl-348-nun-bitten-wir-den-heiligen-geist>

348 (5)



1 Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist
2 Du hel - ler Schein, du le - ben - dig Licht,
3 Du stil - le Macht, du ver - borg - ne Kraft,

1 um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist,
2 Geist des Herrn, der uns - re Nacht durch - bricht,
3 Geist des Herrn, der in uns lebt und schafft,

1 dass er uns be - hü - te an un - serm
2 lass uns Gott er - ken - nen, ihn Va - ter
3 woh - ne du uns in - ne, uns an - zu -

1 En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem
2 nen - nen und von Chri - stus uns nim - mer -
3 trei - ben; be - te du in uns, wo wir

1 E - len - de. Ky - ri - e - leis.
2 mehr tren - nen. Ky - ri - e - leis.
3 stumm blei - ben. Ky - ri - e - leis.

4 Du mächtger Hauch, unerschaffne Glut, / Geist des Herrn, gib du uns neuen Mut, / dass wir Gottes Liebe den Menschen künden / und als Schwestern und Brüder uns finden. / Kyrieleis.

5 Erleuchte uns, o ewiges Licht, / hilf, dass alles, was durch uns geschieht, / Gott sei wohlgefällig durch Jesum Christum, / der uns macht heilig durch sein Priestertum. / Kyrieleis.

T: 1. Str.: Berthold von Regensburg 13. Jh., 2-4. Str.: Maria Luise Thurmair 1972/1994, 5. Str.: nach Michael Vehe 1937, M: 14. Jh./Neufassung 1970

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst du deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium Joh 14, 15-16.23b-26

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: **15**Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. **16**Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. **23b**Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. **24**Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. **25**Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. **26**Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Betrachtung:

Wer auf Hilfe angewiesen ist, weiß wie es ist, wenn jemand kommt oder da ist, der im besten Sinne hilft und Beistand leistet. Jesus verspricht im heutigen Evangelium von Pfingsten den Seinen Beistand bei dem, was auf sie zukommt. Mit dem Heiligen Geist an Pfingsten kommt der Beistand Gottes, seine Kraft und Weisheit auf die Jünger, um ihnen zu helfen bei der Verkündigung des Evangeliums, um sie an alles zu erinnern, was Jesus gesagt und getan hat. Erinnerung ist wichtig. Nicht nur die Erinnerung in der Schule bei einer Probe an das Gelernte oder bei einer Zeugenaussage; wer sich an etwas erinnert, vergegenwärtigt sich etwas. „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ beauftragt Jesus seine Jünger beim Letzten Abendmahl. Eucharistie ist Danksagung und Vergegenwärtigung. Mehr als Zurückdenken, mehr als bloße äußerliche Erinnerung. Und so soll der Heilige Geist durch die Jünger wieder gegenwärtig werden lassen, was sie mit Jesus erlebt haben. Dazu hilft er ihnen. Und deshalb will er bei ihnen wohnen. Nicht nur dann, wenn unser irdischer Weg zu Ende geht erwartet uns „eine Wohnung“ (vgl. Joh 14.2), sondern jetzt will Gott mitten unter den Menschen wohnen. – Wer je Menschen in seine Wohnung aufgenommen hat, seien es einfach persönliche Gäste, (Pfingst-) Pilger oder Menschen, die versorgend und pflegend helfen oder seien es Geflüchtete, der weiß, wie eng die Verbindung zu jenen ist, die mit einem unter einem Dach wohnen. – Mit Gott „unter einem Dach wohnen“ verändert nicht die Wohnsituation, aber das Herz und damit - möglicherweise - das ganze Leben von Grund auf: auf jeden Fall zum Guten!